

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen

natürlich gut verbunden

279 | Ausgabe Februar 2017



Aktuell

Projekte 2016 und 2017
Neues Quorum festgelegt
Fahr: verdienstvolle Hilfe

Verwaltung

Steuerabschluss 2016
Sirenentest Anfang Februar
Handänderungen

Schule

Drei Räte verabschiedet
Neujahrsbegrüssung
Schulrat: neue Besetzung

2016 UND 2017 IM ÜBERBLICK

Mit nachstehender Tabelle liefern wir Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten laufenden Projekte und Aufgaben.

Projekt-/Aufgabenbereich	Was wurde 2016 gemacht?	Was steht 2017 an?
Entwicklungsprojekte		
Neubau Mineralheilbad	Neueröffnung im Oktober 2016	
Parkhaus Mineralheilbad	Eröffnung im Oktober 2016	Fassadenverkleidung
Neubau Kopfbau am Kreisel für Komplementärangebote	Erarbeitung Sondernutzungspläne	Öffentliche Auflage Sondernutzungspläne, Baubewilligungsverfahren
Zentrumsbelebung: - Strassenraumgestaltung - Überbauung Neustart (Bahnhofstrasse) - Bushof	Abschluss Etappe 2: Bahnhofstrasse Anlieferungsvarianten, Alternative Parkierung Konzept/(Vorprojekt)	Etappe 3: Bahnhofplatz Öffentliche Auflage Sondernutzungspläne Vorprojekt, Bauprojekt
Altfeld-Areal	Arealplanung II	Information und planerische Weichenstellungen
Raumplanung und Bau		
Wohn-/Gewerbepjekt Baumgarten	Kantonale Genehmigung Sondernutzungspläne, Bauauflage	Baubewilligungsverfahren, Realisierung
Überbauung Ottersbach	Nutzungs- und Erschliessungskonzept	Revidierte Baueingabe
Wohnbauprojekt Säntis-/Industriestrasse	Erstbezug im Frühjahr	
Überbauungsplan Gefrierhaus AG	Rückzug durch Grundeigentümer	
Wohnbauprojekt Föhrenpark (Wild-Areal)	Realisierung	Erstbezug
Villa Fey und Winterhalde (Walzenhauserstrasse)	Planung von 6 Ein- und 6 Doppelfamilienhäusern	Realisierung
Wohnbauprojekt Sonnenhof (Hauptstrasse 107)	Realisierung	Fertigstellung und Erstbezug
Wohnbauprojekt Spilleli (Schwegler-Areal)	Verfahren vor Verwaltungsgericht	Verwaltungsgerichtsentscheid
Wohnbauprojekt Schutzmühlestrasse	Realisierung und Erstbezug	Erstbezug
Einfamilienhaussiedlung Pfarrguet	Realisierung	Erstbezug
Atriumhaussiedlung Kirchenau	Öffentliche Auflage Gestaltungsplan	Einsprachebereinigung, Baubewilligungsverfahren, Baustart
Gemeindeeigene Bauten/Anlagen		
Gemeindehaus		Archiverweiterung UG
Klubhaus Sportplatz	Umbau/Erweiterung	Inbetriebnahme
Strandbad	Planung Neubau Garderobentrakt; Betriebsgrobkonzept	Böschungssanierung Sanierung Badestege Betriebskonzept, Machbarkeitsstudie, Architekturwettbewerb
Alters- und Pflegeheim Fahr	Vorprojekt Erweiterung Haus 2	Planerwahlverfahren, Bauprojekt
Ehem. Schulhaus Nebengraben	Analyse und Planung für Nutzung als Asylunterkunft	Bauliche Umsetzung

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass wir Sie in der ersten Ausgabe des neuen Jahres mit einer kompakten Übersicht über unsere Entwicklungsschwerpunkte informieren. Ein Blick auf die nebenstehende Tabelle zeigt, dass unser Brennpunkt im Ortszentrum liegt. Die Strassenraumgestaltung geht 2017 bereits in die dritte Etappe beim Bahnhof. Im Frühling stellen wir Ihnen zudem ein neues Bushofprojekt am Bahnhofplatz vor, welches der Qualität unseres sehr guten Bahnknotens gerecht wird. Und die weitere Entwicklung unserer Bade- und Wellnessoase schreitet mit der Sondernutzungsplanung für den Kopfbau beim Vorbürgerhaus zielorientiert voran. Kurz gesagt, unser Zentrum zeigt allmählich sein neues Gesicht.

Neue Gesichter prägen den Schulrat, der sich und seine Schwerpunkte in der angelaufenen Legislaturperiode auf Seite 6 vorstellt. Gravitationspunkt im Schulrat ist die strategische Schulraumplanung.

Das Direkt widmet sich auch «Institutionen», wie unserem Gemeinderatsschreiber, der heuer sein 20-Jahr-Dienstjubiläum feiert und Bauamtsmitarbeiter Walter Locher, der nach fast 33 Jahren in die wohlverdiente Pension ging. Freude bereitet der Steuerabschluss 2016. Die Gesamtsteuererträge liegen mit einem Plus von knapp Fr. 750'000.- 5% über Budget. Hohe Nachzahlungen natürlicher Personen, ein reger Liegenschaftshandel und Mehreinnahmen von über 20% bei den juristischen Personen führten zu diesem erfreulichen Ergebnis. Die Details erfahren Sie auf Seite 9.

Über den Rechnungsabschluss 2016 informieren wir Sie wie gewohnt in der nächsten Ausgabe. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit.

Ihr
Reto Friedauer

Projekt-/Aufgabenbereich	Was wurde 2016 gemacht?	Was steht 2017 an?
Rechtliche Erlasse		
Revision Schutzverordnung	Kantonale Vorprüfung	Bereinigung, Vernehmlassung, öffentliche Auflage
Neues Planungs- und Baugesetz		Totalrevision kommunales Baureglement
Verkehr		
Autobahnsanierung	Vorbereitungsarbeiten ASTRA	Baustart nördliche Fahrbahn
Zollbrücke	Baustart	Fertigstellung
Erweiterung Tempo-30-Zone im Oberdorf	Öffentliche Auflage Bauprojekt / Signalisierung	Umsetzung
Kreisel Neudorf	Verkehrsgutachten	Anmeldung für 17. Strassenbauprogramm, Noterschliessung Üssere Kornau
Altfeld-Knoten	Neubau Knoten	
Kirchstrasse	Realisierung Etappe 3	
Gewässer		
Schäflisbergbach	Bauprojekt Start Perimeterverfahren	Abschluss Perimeterverfahren, Auflage
Töbelibach		Dringende Sanierungsmassnahmen
Versorgung		
Gemeinschaftswasserversorgung	Projektbegleitung Rhesi, Erwerb Parzelle Nr. 3364 Fertigstellung Reservoir Apfelberg	Neubau Dienststeg über Binnenkanal, Leitungsersatz Gebiet Baumgarten
Strom- und Wasserversorgung	Werkleitungssanierungen Bahnhofstrasse, Wasenstrasse, Industriestrasse (UFA), Bauwerk	Werkleitungssanierungen entlang Autobahn, im Oberdorf, am Bahnhofplatz und an Walzenhauserstrasse Neue Trafostation Park Erschliessung Neubauquartiere

FAHR: GUTE STIMMUNG IST AUCH EIN VERDIENST DER FREIWILLIGEN

Der nachstehende Artikel hätte auch bestens in die Weihnachts-Nummer gepasst. Schliesslich geht es hier um Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Mitmenschen.

«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.» Das meinte der französische Erzähler und Novellist Guy de Maupassant (1850 - 1893). Wenn wir voraussetzen, dass er dabei an angenehme Zeitgenossen gedacht hatte, dann ist das Bonmot wahr. – Im Fahr kann man Tag für Tag vielen Menschen begegnen. Abgesehen von den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Personal sind dies Angehörige, Besucher, Lieferanten, Handwerker usw. Diesmal sollen aber jene im Mittelpunkt stehen, die allein für Gottes Lohn – also ohne Entgelt – für die Bewohner für mehr Lebensqualität sorgen, Freuden bereiten, Unterstützung gewähren, Unterhaltung bieten oder ganz einfach Neuigkeiten aus dem Dorf ins Fahr tragen. Gemeint sind selbstver-

halten und können nur einige wenige erwähnen.

DIENSTBARE GEISTER IM FAHR

Oft schränkt das Alter die Beweglichkeit ein. Die 15 Mitglieder der Fahr-Flotte kämpfen dagegen an. Sie kutschieren die Bewohner im Rollstuhl herum, und jeden Montag-nachmittag spazieren sie mit ihnen ins Dorf, wobei auch das Plaudern in einem Restaurant zum Vergnügen dazugehört.

Für das Kürzen von Hosen oder das Flickten des Lieblingspullis sind im Zweiwochenrhythmus vier fleissige, talentierte Frauen zugegen: Hedi Eisenbart, Silvia Gasser, Elisabeth Künzler und Therese Scherrer widmen sich mit Schere, Nadel und Zwirn kleineren und grösseren Änderungen und «blöden» Stellen im Stoff.

Die Filmnachmittage mit Kurt Tischhauser locken viele Bewohner und zahlreiche Gäste aus dem Dorf in den Vorführsaal. Walter Pötscher, der mit seinen Fahrten und Botengängen das Fahr auch sonst unterstützt, ruft monatlich beim Lottomatch die Zahlen aus und weibelt für genügend Preise. Für musikalische Unterhaltung greift seit zig Jahren Guido Schneider in die Saiten seiner Gitarre und regt jeden ersten Freitag im Monat zum Mitsingen an. Meist fröhlich, manchmal etwas «vergiftet», aber immer kurzweilig geht es an den Jassnachmittagen zu und her.

WEITERE SIND WILLKOMMEN

Wie gesagt, wir können hier nicht alle erwähnen, die mit ihren Diensten zu einem wohnlichen Fahr beitragen. Die Genannten sollen stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer stehen. Übrigens, und so viel Eigenwerbung darf sicher sein: Wenn Sie noch nicht

zu unserer Freiwilligenequipe gehören, aber gerne mitmachen, dann melden Sie sich doch einfach bei der Verfasserin dieser Zeilen.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr



Für Kurt Tischhausers Filmnachmittage kommen auch Dörfler ins Fahr



Gelernt ist gelernt, und so wird im Flickstübli so manches wieder wie neu

ständig die freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Ihre Rolle kann kaum überbewertet werden. Erfreulicherweise sind es viele, die ehrenamtlich Arbeit leisten und sich um eine intakte Gesellschaft bemühen. Ausser im Fahr sind sie in der Gemeinde, in den Schulen oder in den Vereinen tätig. Wir wollen uns hier aber auf die Leistungen im Alters- und Pflegeheim beschränken. Und auch dabei müssen wir uns kurz

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 3. Februar, 15.30 Uhr
Offenes Singen im Fahrkaffi mit Guido Schneider, Gitarre

Montag, 6. Februar, 14.30 Uhr
Heimführung und Informationen über das Wohnen im Alters- und Pflegeheim Fahr

Donnerstag, 9. Februar, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 24. Februar, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag mit Walter Pötscher

Samstag, 25. Februar, 14.30 Uhr
Fahr-Maskenball mit Musik und fasnächtlichen Köstlichkeiten

Sonntag, 26. Februar, ab 10.00 Uhr
Burezmenge mit Buffet
Reservationen unter 071 747 16 02

ZWEIMAL 15 JAHRE IM FAHRKAFFI

Am 1. Februar 2002 begannen Hildegard Auer und Erika Westermann ihre Tätigkeit im Alters- und Pflegeheim. Beide sind uns treu geblieben und feiern demnach gemeinsam ihr 15-Jahr-Jubiläum. Beide sind sie Mitarbeiterinnen im Fahrkaffi und sorgen dafür, dass dieses stets ein Ort des Genusses und der Gemütlichkeit ist.

HILDEGARD AUER

Sie ist für ihren grünen Daumen bekannt und liebt schöne, gepflegte Pflanzen und Gärten. Ihr liegt die



Familie sehr am Herzen und sie verbringt viel Zeit mit dieser. So hütet sie gerne die fünf Enkelkinder, alles Knaben, welche ihr viel

bedeuten. Wenn sie es etwas ruhiger angehen kann, spaziert sie mit ihrem Mann durch das Dorf oder rührt zu Hause mit dem Kochlöffel, denn das Wirken am Herd ist eine ihrer weiteren Leidenschaften.

ERIKA WESTERMANN

In ihrer Freizeit geht sie gerne wal-
ken und sie ist im Frauenverein
St. Margrethen engagiert. Im Som-



mer geniesst sie den Wohnwagen im Bruggerhorn, sofern sie nicht gerade auf Reisen ist. Das Unterwegssein gefällt ihr,

doch sie freut sich jeweils auch auf die Heimkehr, denn zuhause wird sie von ihren zwei geliebten Katzen erwartet.

Martina Künzler

QUORUM NEU BEI 251

Die fünf bisherigen und die zwei neuen Mitglieder des Gemeinderates verteilen ihre Verantwortlichkeiten für die Amtsdauer 2017 bis 2020.

Mit dem Jahreswechsel begann auch eine neue Legislaturperiode. Der für die Amtsdauer 2017 bis 2020 zuständige Gemeinderat hatte sich gegen Ende 2016 zu einer ersten Sitzung getroffen und dabei die Konstituierung festgelegt. So bestimmte er unter anderem die Besetzungen der Kommissionen und Delegationen. Ziel war es, eine ausgewogene Verteilung zu erreichen.

ERFORDERLICHES QUORUM

Das Zustandekommen eines Initiativ- oder Referendumsbegehrens oder eines Volksvorschlages richtet sich nach dem jeweils geltenden Stimmenquorum. Für die Bestimmung des Quorums ist gemäss der Gemeindeordnung die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des

Gemeinderates massgebend. In der Politischen Gemeinde St. Margrethen beträgt das Quorum für das Zustandekommen eines Volksbegehrens ab 1. Januar 2017 neu 251 gültige Unterschriften.

ZWEI VIZEPRÄSIDENTEN

Für den Gemeinderat war es wichtig, dass in der kommenden Amtsperiode wieder zwei Vizepräsidenten zur Verfügung stehen. Als Vizepräsidentin wurde Gemeinderätin Jacqueline Stähler (SP) und als zweiter Vizepräsident wurde Bruno Zoller (CVP) gewählt.

LISTE ERHÄLTLICH

Das neue Verzeichnis der Konstituierung liegt beim Eingang des Gemeindehauses auf oder kann unter www.stmargrethen.ch eingesehen werden.

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Im Zusammenhang mit dem **Rheinhochwasserschutzprojekt Rhesi** hat der Gemeinderat noch vor Weihnachten einen strategischen Landkauf getätigt. Er hat die knapp 1500 m² grosse Parzelle Nr. 3364 auf der Ostseite des Restaurants Schäfli erworben. Auf diesem Land kann in zehn bis 15 Jahren ein neues Pumpwerk gebaut werden, bei Bedarf auch mit einer Wasseraufbereitungsanlage, falls Rhesi die Wasserqualität negativ beeinflussen sollte. Die Landerwerbskosten von Fr. 191'000.- werden von der Gemeinschaftswasserversorgung getragen.

Im **Strandbad Bruggerhorn** werden bereits Anfang Jahr unaufschiebbare Böschungssanierungen auf der nordöstlichen Seite des Badeweiheres ausgeführt. Gleichzeitig wird der Zugang zum Nichtschwimmerbereich auf einer Länge von ca. 45 m mit Blocksteinen aus St. Margrether Sandstein verbessert. Im Weiteren hat der Gemeinderat aus Sicherheitsgründen eine Erneuerung der Badestege beschlossen. Die dringlichen Arbeiten sollen bis zum Saisonbeginn 2017 ausgeführt werden.





DREI SCHULRÄTE VERABSCHIEDET

Mit dem Ende der Legislatur 2013-2016 scheidet gleich drei engagierte Schulräte aus dem öffentlichen Dienst aus.

Patric Hitz kann auf zwölf Jahre Ratstätigkeit zurückblicken. Während acht Jahren führte er die Infrastrukturkommission und zeichnete verantwortlich für den gesamten Liegenschaftenunterhalt der Schulgemeinde. Seine Fachkompetenz stellte er voll und ganz zur Verfügung für den Erhalt der umfangreichen Schulinfrastruktur.

Thomas Tinner engagierte sich während acht Jahren für die Schule. Sowohl die Pädagogische wie auch die Qualitätskommission durften auf seine fundierte Mitarbeit bauen. Auch ausserhalb der Kommissionsarbeit brachte er sein breites Erfahrungsspektrum ein, sei es in Arbeitsgruppen oder als Delegierter des Schulrates.

Peter Lutz stellte ebenfalls während acht Jahren einen beträchtlichen Teil seiner Freizeit der Schulgemeinde zur Verfügung. In dieser Zeit zählte die Infrastrukturkommission auf sein berufliches Fachwissen; als Mitglied der Personalentwicklungskommission nahm er an zahlreichen Anstellungsgesprächen von Lehrpersonen teil. Der Schulrat verlor mit Patric Hitz, Thomas Tinner und Peter Lutz drei ausgewiesene und engagierte Schulräte. Sie haben mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag geleistet an die Schule, wie sie sich heute präsentiert. Stets ist es ihnen gelungen, Strategisches von Operativem zu trennen; sie haben so eine hohe Entscheidungsqualität ermöglicht. Roger Trösch bedankte sich anlässlich einer kleinen Abschiedsfeier herzlich bei den scheidenden Räten.

Roger Trösch, Schulratspräsident



Schulratspräsident Roger Trösch bedankt sich bei den abtretenden Schulräten Thomas Tinner, Peter Lutz und Patric Hitz (v.l.)

NEUJAHRSEBGRÜSSUNG 2017 DER SCHULE ST. MARGRETHEN

Der Schulrat lud alle Mitarbeitenden zur traditionellen Neujahrsebgrüssung ins Foyer des Schulhauses Wiesenau ein. Gegen 100 Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Angestellte begrüßten sich freudig und wünschten sich gegenseitig ein gutes neues Jahr. Geschätzt wird dieser Anlass auch, weil sich nicht alle Lehrpersonen tagtäglich schulkreisübergreifend treffen und so der Anlass zu einem beliebten Wiedersehen wird. Der Schulratspräsident Roger Trösch wünschte in seiner Ansprache allen alles Gute sowie eine erfolgreiche Zusammenarbeit im 2017, in neuer Zusammensetzung.

Zu Beginn finalisierte er die Trilogie des Bauens der Schule St. Margrethen mit den drei Schulkreisen: Rosenberg, OZ Johannes Brassel und der Wiesenau. Mit einem kleinen Exkurs in die Vergangenheit veranschaulichte er anhand von Annalen die baulich-schulische Entwicklung, als einst die Schulbürger visionär im Oberfeld ein

grosses Stück Land für einen Neubau eines Schulhauses kauften, später die Schuleinheit Wiesenau. Nach 50 Jahren drängt die Raumnot zu einem Projektwettbewerb zur Erweiterung des Schulstandortes Wiesenau in naher Zukunft.

Fast traditionell ist jeweils die Verwendung der Unwörter oder Worte des Jahres in den Neujahransprachen. Noch im letzten Jahr wurde das Unwort aus den eigenen Reihen gesucht bzw. bestimmt, aber offiziell war es laut Duden im 2016 «postfaktisch». Das heisst aber nicht, dass der Schulratspräsident sich nicht mehr für

Fakten interessierte und sich nur von Gefühlen leiten liesse, nein, er stellte faktisch der ganzen Gesellschaft die neuen Schulräte mit ihren Ressorts sowie die GPK-Mitglieder vor und hiess sie herzlich willkommen im Kreise der Schule St. Margrethen. Für alle Angestellten unserer Schule war anschliessend beim Apéro die Möglichkeit gegeben, die neuen Räte und GPK-Mitglieder kennenzulernen und im geselligen Rahmen profaktisch in freudiger Erwartung über die zukünftige Zusammenarbeit zu parlieren.

**Michel Bawidamann
Schulleiter Wiesenau**



Die Schar der Mitarbeitenden der Schule St. Margrethen im Foyer der Wiesenau

DER SCHULRAT HAT SICH FÜR DIE NEUE LEGISLATUR KONSTITUIERT

Noch im Dezember traf sich der Schulrat in seiner neuen Zusammensetzung, um die Legislatur 2017-2020 vorzubereiten und die Aufgaben zu verteilen.

Der siebenköpfige Schulrat trat noch im alten Jahr erstmals in neuer Besetzung zusammen, nachdem drei Ratsmitglieder auf Ende der letzten Amtsdauer zurückgetreten sind. Schulratspräsident Roger Trösch gratulierte den neu- und wiedergewählten Schulräten und brachte seine Freude über die zukünftige Zusammenarbeit zum Ausdruck. Er bedankte sich bei den Amtsträgern für die Bereitschaft, einen bedeutenden Teil ihrer Freizeit für die Schule unseres Dorfes aufzuwenden. Er orientierte im Weiteren über die Grundlagen der Ratstätigkeit.

ENTSCHEIDGREMIEN

Der Schulrat wählte aus seiner Mitte Diana Amman zur Vizepräsidentin. Simone Grüninger wurde zum 2. Vize bestimmt. In der Schulleitungskonferenz nehmen neben den drei Schulleitungen der Schulratspräsident Roger Trösch, die Vizepräsidentin Diana Ammann sowie der Schulrat Michael Graf Einsitz.

KOMMISSIONEN

Neu wird die Infrastrukturkommission von Andreas Baumgartner präsidiert. Ihn unterstützen die Schulräte Erika Kaufmann und Hanspeter Aeberhard

sowie die drei Schulleitungen. Für die Personalentwicklungskommission sowie die Pädagogische Kommission benannte der Rat Hanspeter Aeberhard, Simone Grüninger und Erika Kaufmann als Mitglieder. Die Qualitätskommission wird wie in der vergangenen Legislatur von

Schulratspräsident Roger Trösch geführt. Die Schulräte Andreas Baumgartner und Simone Grüninger sowie die Schulleitungen sind ebenfalls Teil dieser Kommission. Die beiden nichtständigen Infrastrukturkommissionen Rosenberg und Wiesenau, welche die lokale Schulraumplanung bearbeiten, werden weiterhin durch Schulratspräsident Roger Trösch geleitet. Die beiden Schulräte Andreas Baumgartner und Erika Kaufmann sind ebenfalls Teil dieser temporären Kommissionen.

LEGISLATURZIELE

Wie üblich hat der Schulrat die Ziele für die neue Legislatur festgelegt. Es



Schulrätin Erika Kaufmann, Schulratspräsident Roger Trösch, Schulräte Hanspeter Aeberhard, Simone Grüninger, Michael Graf, Diana Ammann, Andreas Baumgartner und Schulsekretär Walter Brunner (v.l.)

verwundert nicht, dass er die strategische Schulraumplanung als prioritäres Legislaturziel festgelegt hat. So soll mit der baldigen kompakten Erweiterung am Schulhaus Rosenberg und dem späteren Ausbau des Standortes Wiesenau die Schulinfrastruktur für die nahe Zukunft sichergestellt werden. Der Schulrat hat zudem die zahlreichen Delegationen bezeichnet und weitere Aufgaben zugewiesen sowie die Lehrpersonen den Schulräten für die Visitation zugeteilt. Die vollständige Konstituierung finden Sie auf www.schulestm.ch, unter «Behörden».

Roger Trösch

WINTERLAGER UND WINTERFERIEN

Die diesjährigen Winterlager für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primar- sowie der 1. Oberstufenklassen finden erneut in der 7. Kalenderwoche vom 13. bis 17. Februar im schneesicheren Bündnerland statt. Die Jugendlichen der 5. und 6. Klassen vom Schulhaus Rosenberg sind dieses Jahr im Ferienheim Ob dem See in Davos einquartiert.

Ebenfalls in Davos, im Von-Sprecher-Haus, werden die SchülerInnen der 5. und 6. Primarklassen Wiesenau logieren. Für die Jugendlichen der 1. Real und der 1. Sekundarschule sowie der RealB wurde die Pension Tgèsa Strem in Sedrun reserviert. Den mehr als 150 Winterlager teilnehmenden wie auch den begleitenden Lehrpersonen und

den weiteren zusätzlichen LagerbegleiterInnen wünschen wir eine unfallfreie, entspannte Winterlagerwoche bei hoffentlich gutem Wetter und tollem Schnee.

Winterferien

Unmittelbar auf die Skilagerwoche folgt die Winterferienwoche für die gesamte Schule von Samstag, 18., bis Sonntag, 26. Februar 2017.

ZEITSCHRIFTEN VERMEHRT IM FOKUS

Ob analog oder digital, Zeitschriften sind beliebt. Mit unseren Angeboten sind Sie gut bedient, denn Sie erhalten kostenlosen Zugang zur internationalen Presse.

Sind Sie Kunde in unserer Bibliothek und besitzen ein Abo? Dann haben Sie einen weiteren Vorteil. Wir können Sie bei der Kantonsbibliothek registrieren lassen und so erhalten Sie gratis den Zugang zu deren folgenden digitalen Angeboten:

Swissdox – Die Swissdox AG ist eine Tochtergesellschaft der Schweizer Mediendatenbank AG und ermöglicht online den Zugriff auf die wichtigsten Deutschschweizer Zeitungen und Zeitschriften. Die Volltexte der aktuellen Schweizer Printmedien sind rückwirkend für zwei Jahrzehnte erfasst.

Pressreader – Dieser bietet von rund 6000 internationalen Zeitungen und Magazinen aus 133 Ländern in 60 Sprachen alle Ausgaben der jeweils

letzten 60 Tage zum Onlinelesen an. Unter vielen anderen sind enthalten: «Finanz und Wirtschaft, The Washington Post, Le Monde, The Guardian, Wall Street Journal».

AM PULS DER ZEIT MIT ZEITSCHRIFTEN

Die Rückbesinnung auf Analog-Sinnliches lässt den Zeitschriftenmarkt wachsen. Wir sind diesem Trend gefolgt und haben im letzten Jahr unser Sortiment ausgebaut. Nebst Trendmagazinen bieten wir auch Lesegenuss im Sachbereich. Der «Schweizer Monat» – ein Autorenblatt für Politik, Wirtschaft und Kultur – sowie die Zeitschriften «Philosophie, Transhel-

vetica, Appenzeller Magazin, Fernweh, Wandermagazin Schweiz und Zeit – Geschichte» bewegen sich am Puls der Zeit. Probieren Sie es aus.

TERMINE

Buchstart – Geschichten für die Kleinsten, Dienstag, 7. Februar, um 09.30 Uhr.

WINTERFERIEN

Vom Montag, den 20. Februar, bis und mit Sonntag, den 26. Februar, ist die Bibliothek mittwochs von 9 bis 11 Uhr und von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Noemi Rohrer

GROSSE ZUFRIEDENHEIT NACH KONZERTEN



Hochkonzentrierte Erwachsenenbläserklasse beim Konzert in Thal

In bester Spiellaune präsentierten sich die Mitglieder von Musizieren18+ mit ihrem Dirigenten Arne Müller beim Jahresabschlusskonzert. Die erwachsenen Bläser und Percussionisten hatten erst vor gut zwei Jahren begonnen, ihre Instrumente zu erlernen. Der Auftritt klappte ausgezeichnet. – Übrigens laufen bereits Gespräche, im kommenden August eine neue Erwachsenenbläserklasse zu starten.

PODIUM DER JUGEND

Dieser Anlass wurde zum dritten Mal im Schloss Wartegg abgehalten. Wie-

der traten herausragende SchülerInnen der Musikschulen in der Region auf. Mit Laura Oss und Jana Bosshart nahmen zwei Schülerinnen der hiesigen Musikschule teil.

WEIHNACHTSMUSIZIEREN

Die Aula im Schulhaus Neumüli in Rheineck platzte förmlich aus allen Nähten. Im bis auf den letzten Platz besetzten Saal boten die verschiedenen Gruppen und Solisten ein stimmungsvolles, vorweihnachtliches Konzert. Im Mittelpunkt standen Harfen, Querflöten, Cellos und Klaviere.

GEMEINSAME TESTS

In vollem Gange sind die Vorbereitungen der MusikschülerInnen und ihrer Lehrpersonen für die freiwilligen Stufentests. Diese finden am 18. März in Heerbrugg im Musikschulzentrum statt und werden als Gemeinschaftsprojekt von den Musikschulen Am Alten Rhein und Unterrheintal organisiert. Weitere Informationen finden Sie unter www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

ELTERNBILDUNG

Die Arbeitsgruppe «Elternbildung der Schule St. Margrethen» bietet auch in diesem Jahr Kurse an. Diese können einzeln besucht werden und finden jeweils im Rheinausaal St. Margrethen statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Thema Lernen von Sprachen

Datum Dienstag, 14. März

Zeit 19.00 Uhr

Referentin Franziska Vogt, Leiterin des Instituts für Lehr- und Lernforschung an der PHSG

Altersgruppe 0–8 Jahre

Den Eltern werden viele einfache, praktische Beispiele vermittelt, wie sie die Kinder im Erlernen ihrer Muttersprache, aber auch im Erwerb der Zweitsprache optimal unterstützen können.

Folgende Referate werden ebenfalls im Jahr 2017 angeboten:

Computer, Handy & Co., Dienstag, 23. Mai

Gelassenheit in der Erziehung, Donnerstag, 2. November

STEUERABSCHLUSS 2016 SCHLIESST MIT SCHWARZEN ZAHLEN AB

Das Total der Steuererträge beläuft sich auf Fr. 15,76 Mio. Dies entspricht einer Besserstellung von knapp Fr. 750'000.- gegenüber dem Voranschlag.

Infolge höherer Steuererträge wird das Budget bei den natürlichen Personen um knapp Fr. 350'000.- überschritten. Auch bei den übrigen Steueranteilen schliesst die Rechnung um gut Fr. 400'000.- besser ab. Aus Liegenschaftsverkäufen konnten höhere Steuererträge bei den Handänderungssteuern (+ Fr. 78'703.25) und Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 70'170.65) eingenommen werden. Die Mehreinnahmen bei den juristischen Personen (+ Fr. 331'411.80) tragen zum guten Gesamtergebnis bei. Tiefere Erträge sind bei den Quellensteueranteilen (- Fr. 70'949.64) zu verzeichnen.

Die Tabelle zeigt die Zahlen im Detail. Per Ende Dezember 2016 konnten rund 87% aller Steuerpflichtigen definitiv veranlagt werden. Das Steuerramt dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für die termingerechte Bezahlung der Steuern.

Rolf Schär, Leiter Steuerramt

Steuersituation per 31. Dezember 2016

Steuern von natürlichen Personen		alle Beträge in Fr.			
		Budget 2016	Effektiv 2016	Abweichung zu Budget	in %
100% einfache Staatssteuer	- laufendes Jahr	7'420'000	7'386'087.48	-33'912.52	
	- Nachzahlungen	450'000	659'666.57	209'666.57	
	Total	7'870'000	8'045'754.05	175'754.05	2.23%
Steuererträge	- laufendes Jahr	10'017'000	9'949'556.76	-67'443.24	
	- Rückst. St'fuss 15/16	-222'600	-222'600.00		
	Total laufendes Jahr	9'794'400	9'726'956.76	-67'443.24	-0.69%
	- Nachzahlungen	600'000	698'686.49	98'686.49	
	- Aktiv. Rückst. 14/15		284'000.00	284'000.00	
	- AGZ z.G./Vergütung	-25'000	-26'934.75	-1'934.75	
	- Abschreibung/Erlasse	-250'000	-217'684.46	32'315.54	
	Total Steuerertrag von natürl. Personen	10'119'400	10'465'024.04	345'624.04	3.42%
Übrige Steueranteile					
	Nach- und Strafsteuern	0	-32'775.65	-32'775.65	
	Grundsteuern	1'030'000	1'055'084.55	25'084.55	2.44%
	Handänderungssteuern	470'000	548'703.25	78'703.25	16.75%
	Verzugszinsen nat. Personen	70'000	69'560.93	-439.07	-0.63%
	Steuern von juristischen Personen	1'500'000	1'831'411.80	331'411.80	22.09%
	Grundstückgewinnsteuern	300'000	370'170.65	70'170.65	23.39%
	Quellensteueranteile	1'500'000	1'429'050.36	-70'949.64	-4.73%
	Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen	20'000	18'561.05	-1'438.95	-7.19%
	Quellensteuer BGSA	5'000	7'662.25	2'662.25	53.25%
	Total übrige Steuererträge	4'895'000	5'297'429.19	402'429.19	8.22%
Gesamterträge Steuern		15'014'400	15'762'453.23	748'053.23	4.98%

SIRENENTEST 2017

Am Mittwoch, 1. Februar 2017, von 13.30 bis 14.00 Uhr, findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» sowie jener des «Wasser-alarms» getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.bevoelkerungsschutz.ch nachzulesen. Allgemeine Angaben zu Alarmierung und Verhaltensvorschriften im Ernstfall finden sich zusätzlich auf Teletextseite 680. In den Schweizer Radio- und Fernsehmedien wird ebenfalls auf die Übung hingewiesen.

FELIX TOBLER: 20 JAHRE AUF VERWALTUNG

Gemeinderatsschreiber Felix Tobler feiert am 1. Februar 2017 sein 20-Jahrdienstjubiläum bei der Gemeindeverwaltung. Er kam im Jahr 1997 zur Gemeinde und begleitete in den letzten 20 Jahren, also fünf Legislaturperioden lang, wichtige Gemeindeprojekte wie die ganze Zentrumsentwicklung, den Ausbau von bedeutenden Verkehrs- und Versorgungsinfrastrukturen, den Richt- und Zonenplan oder die Gemeindeordnung. Als Stabschef mit langjähriger Erfahrung ist Felix Tobler ein «alter Hase» und natürlich ein sehr wertvoller Wissensträger für den Gemeinderat und die ganze Verwaltung. «Gang de Felix go fröge», ist ein häufig gehörter Satz im Gemeindehaus, wenn es z.B. darum geht, nähere Informationen zu einer Projektgeschichte zu erfahren oder eine rechtliche Einschätzung zu erhalten.

Felix Tobler pflegt auch ein sehr gutes Netzwerk zum Gewerbe, zu den Vereinen, zu den Medien, zu Behörden und zu seinen Kollegen in der Region und agiert als wichtiger Botschafter von Behörde und Verwaltung. Lieber Felix, ich danke Dir für Deine langjährige Treue und Deine grosse Verbundenheit mit der Gemeinde. Ich danke Dir aber auch dafür, dass sich mir im Gespräch mit Dir seit acht Jahren immer wieder neue Blickwinkel eröffnen. Ich wünsche Dir weiterhin viel Freude bei Deiner wichtigen Aufgabe.

Reto Friedauer



MITARBEITER FÜR DIE «TB» GEWÄHLT

Ende Februar verabschiedet sich Urs Bänziger, nach einer Dienstzeit von 24



Jahren, von den Technischen Betrieben und geht in Pension. Als sein Nachfolger wurde Pascal Altamura gewählt. Der 27-Jährige ist in unserer Gemeinde aufgewachsen. Viele Kenntnisse für die neue Arbeitsstelle sammelte er bereits in der Ausbildung zum

Elektroinstallateur. Diese werden für den Netzbau vertieft. Zuletzt arbeitete er als Elektro-Teamleiter bei der RhV Elektrotechnik AG in Altstätten. Die Stelle bei den Technischen Betrieben wird er am 1. März 2017 antreten. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeinde wünschen Pascal Altamura viel Freude bei der Erfüllung der neuen Tätigkeiten.

EIN JUNGSPUND IST PENSIONIERT

Fast 33 Jahre arbeitete Walter Locher auf dem Bauamt St. Margrethen. Vielen mag der fehlende Anblick von Walter auf dem Sportplatz oder bei der Tiefgarage beim Bahnhof aufgefallen sein, denn noch im alten Jahr wurde Walter pensioniert.



Benötigte man den Einsatz von Bauamtsmitarbeitern, konnte man sich hundertprozentig auf Walter verlassen. Immer und jederzeit war er bereit, seine Hilfe zum Wohle der Gemeinde anzubieten. Für ihn war keine Arbeit zu streng, er war ein überall tatkräftig anpackender,

speditiver und sorgfältiger Mitarbeiter. Dem Pensionär wird es auch in Zukunft nicht langweilig, denn er wird weiterhin bei Bestattungen anzutreffen sein. Einer Arbeit, die Walter seit Jahrzehnten ausübt.

Gerne bedanken wir uns noch einmal bei Walter Locher für seine langjährige Betriebstreue, seinen unermüdlichen Einsatz und seine stets wertvolle und vorbildliche Mitarbeit. Wir wünschen ihm alles Gute, beste Gesundheit und dass er seine gewonnene Freizeit zusammen mit seinen Pferden und seinem Hund «Laines» geniessen kann.

Claudio Pallecchi, Bauverwalter

RÜCKBLICK NEUJAHRSBEGRÜSSUNG 2017

Der Gemeinderat lädt jeweils am ersten Sonntag im neuen Jahr die Einwohnerinnen und Einwohner zur



traditionellen Begrüssung des neuen Jahres im Pärkli ein. Gemeindepräsident Reto Friedauer berichtete über aktuelle Projekte und über Themen, die unsere Gemeinde im 2017 beschäftigen werden. Der Anlass wurde musikalisch von der Musikgesellschaft unter der Leitung von Christian Speck umrahmt. Beim anschließenden Apéro wurde auf das neue Jahr angestossen.



HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 1142, Grenzstr. 16, mit Restaurant und Hotel Ochsen, Dependance und 914 m² Boden; von Hotel Ochsen St. Margrethen AG, in St. Margrethen; an Veseljovic Naser, Arbon **StWE-Grundstück Nr. 7473, Hauptstr. 105, mit StWE-WQ 67/1000 (4-Zimmer-Wohnung);** von Hälg Albert Eugen und Hälg Elvira Ceferina, Diepoldsau (ME zu 1/2); an Bajrami Sefat und Bajrami Fetanete, St. Margrethen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 1786, Ruderbach 24, mit Einfamilienhaus und 420 m² Boden; von Genisel Malik und Genisel Burcu, St. Margrethen (ME zu 1/2); an Bajrami Liridon, Oberengstringen **Grundstück Nr. 1948, Hörlistegstr. 1, mit Mehrfamilienhaus und 738 m² Boden;** von JNi Immobilien GmbH, in Rorschacherberg; an Gallizzi Vincenzo, Bischofszell

Grundstück Nr. 872, Johs. Brasselstr. 17, mit Garage, Mehrfamilienhaus und 560 m² Boden; von AITA Immobilien GmbH, in Langrickenbach; an Murtezi Islam, Murtezi Safeeta, Murtezi Avdyl und Murtezi Arben, Goldach (ME zu 1/4)

BAUBEWILLIGUNGEN

Kirchenaustrasse 9, Fazliu Enver, Rückbau EFH, Neubau Wohn- und Gewerbehau

EKZ Rheinpark, H&M Hennes & Mauritz SA, Umbau, Erweiterung und Auffrischung bestehende Verkaufsfläche **Hauptstrasse 86,** Avdiji Ekrem, Auswendämmung Fassaden

Schachenstrasse 27, Keel Eugen, Verlängerung Vorbau

Wittestrasse 20, Hersche Hans, Anbau Kleinwohnung

Walzenhauserstrasse 19, Creative Immobilien GmbH, Neubau Reklame-tafel

Hauptstrasse 56, Bischofberger-Schällebäum Daniela, Gartenlaube und Gartengerätehäuschen

Walzenhauserstrasse, C Projekt AG, Neubau Erschliessungsstrasse Winterhalde (Dorothea-Fey-Strasse)

INDIVIDUELLE PRÄMIENVERBILLIGUNG 2017

Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf individuelle Prämienverbilligungen (IPV). Die zu erfüllenden Bedingungen und die Höhe der Vergünstigung sind im kantonalen Recht geregelt. Massgebend für eine Verbilligung sind die persönlichen wirtschaftlichen Verhältnisse.

ANMELDUNG/FRISTEN

Zum Bezug von individuellen Prämienverbilligungen sind Personen berechtigt, die am 1. Januar 2017 ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthaltsort im Kanton St. Gallen hatten.

Auf der Internetseite www.svasg.ch/ipv können eine Selbstberechnung vorgenommen und das Formular heruntergeladen werden. Das Formular können Sie auch bei der AHV-Zweigstelle beziehen. Bitte beachten Sie die Einreichfrist per **31. März 2017**.

Anmeldungen, die nach diesem Stichtag eingehen, können nicht mehr oder nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Ausnahmen bestehen für gesuchstellende Personen (oder ihre Vertretung), die unverschuldet von der Antragsstellung abgehalten worden sind. Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen wird die Prämienverbilligung ohne Anmeldung direkt den entsprechenden Krankenversicherern überwiesen und den Prämienrechnungen gutgeschrieben.

WEITERE INFORMATIONEN

Die AHV-Zweigstelle St. Margrethen, Telefon 071 747 56 66, kann Sie auf Wunsch persönlich beraten. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite www.svasg.ch/ipv oder über die Telefonnummer 071 282 61 91.

UNENTGELTLICHE RECHTSBERATUNGEN

Die Mitglieder des «St. Gallischen Anwaltsverbandes Region Rheintal, Werdenberg, Sarganserland» bieten auch im 2017 kostenlose Rechtsberatungen an. Diese werden in Altstätten, Buchs und Sargans angeboten. In einer kurzen mündlichen Besprechung kann der Ratschlag eines erfahrenen Anwalts eingeholt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch der unentgeltlichen Rechtsberatung ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten.

In Altstätten werden die Konsultationen im Sitzungszimmer Nr. 505/506 im 2. Stock abgehalten. Im ersten Halbjahr wurden folgende Termine festgelegt: 2. März, 6. April, 11. Mai und 6. Juni.

AUSSTELLUNG IM GEMEINDEHAUS



Ursula Bentivoglio stellt im Gemeindehaus St. Margrethen Bilder zum Thema «Schrift – Spiele» aus. Die St. Margrether Primarlehrerin und Kunsttherapeutin zeigt Werke

mit wiederkehrender Thematik aus ihrer langjährigen Schaffensphase: Die schriftähnlichen Muster sind in unterschiedlichen Techniken und auf unterschiedlichen Formaten das verbindende Element dieser Ausstellung. Ursula Bentivoglio malt seit ihrer Jugend und hatte in St. Gallen schon verschiedene Bilderausstellungen.

Ausstellung Montag, 27. Februar, bis Donnerstag, 18. Mai, im Gemeindehaus, während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Vernissage Samstag, 25. Februar, 16 Uhr, im Gemeindehaus

BENUTZEN SIE GESICHERTE ABFAHRTS- UND SCHNEESCHUHROUTEN

Immer mehr Wintersportler suchen das Vergnügen abseits gesicherter Pisten und Routen. Neben Tourenskifahrern sind je länger je mehr auch «Freeriders» (Variantenfahrer) und Schneeschuhläufer in oft unberührten Schneelandschaften unterwegs. Doch abseits gesicherter Pisten und Routen gibt es Risiken wie die Absturz- und besonders die Lawinengefahr.

In der Schweiz sterben jährlich rund 20 Schneesportler durch Lawinen: Rund 30% waren als Freeriders und 60% als Tourengänger unterwegs. 90% haben die Lawine selbst ausgelöst, und zwei von fünf Wintersportlern, die von einer Lawine ganz verschüttet wurden, kamen ums Leben. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu rät allen, die nicht über die nötigen Lawinenkenntnisse verfügen, zu folgendem Vorgehen:

- Einen Lawinenkurs besuchen, sich über die aktuellen Verhältnisse informieren und die Notfallausrüstung mitnehmen

- Beim Tiefschneefahren oder Schneeschuhlaufen spätestens ab Gefahrenstufe 3 (blinkende Warnleuchten im Schneesportgebiet) gesicherte, gelb markierte Abfahrtsrouten bzw. signalisierte Schneeschuhrouen benützen
- Auf Skitouren eine Route mit kleinem Risiko nehmen. Das heisst in mässig steilem Gelände bleiben
- Sich lawinenkundigen Profis oder erfahrenen Leitern anschliessen.

Die bfu hat für Wintersportaktivitäten Infobroschüren publiziert: Sie finden diese unter www.bestellen.bfu.ch.

Schneebretter und Lawinen können auch der schönsten Tour ein jähes Ende bereiten



Agenda

WIR GRATULIEREN

Auf stolze 99 Jahre kann **Martha Bächler-Krüsi** am 13. Februar im Fahr zurückblicken. Ihrer Leidenschaft, dem Kartenlegen, geht die Jubilarin heute noch gerne nach. Auf dieses anspruchsvolle Hobby sei ihre gute geistige Gesundheit zurückzuführen. Neben dem Kartenlegen bereitet ihr das Musikhören und Lesen von alten Zeitschriften grosse Freude. Von ihren drei Kindern sowie den Enkeln und Urenkeln wird die Jubilarin regelmässig besucht.

Unsere weiteren Glückwünsche gehen an:

Ida Tüscher-Hasler, Fahrstrasse, 10. Februar, 94 Jahre

Adelheid Dornbierer-Pfister, Fahrstrasse, 8. Februar, 92 Jahre

Albert Huwyler-Steinmann, Bogenstrasse, 2. Februar, 91 Jahre

Lydia Müller-Walti, Alpstrasse, 25. Januar, 90 Jahre

Georgina Rüesch-Allemann, Fahrstrasse, 7. Januar, 90 Jahre

Wir gratulieren und überbringen für das kommende Lebensjahr die besten Glückwünsche.

SPRUCH DES MONATS

Die Dinge verändern sich nicht. Das Einzige, was sich verändert, ist deine Sichtweise.

Carlos Castaneda, US-amerikanischer Anthropologe

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Dr. Heinz Rordorf, Tel. 071 744 21 66

Dr. Roland Seitz, Tel. 071 747 20 40

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Rudolf Huber

11. - 19. Februar

25. Februar - 7. März

24. Februar - 5. März

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 12. Februar 2017, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Eidgenössische Vorlagen

- Bundesgesetz über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)
- Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration

- Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr

Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage www.stmargrethen.ch eingesehen werden.

Februar

- Mi. 1. Sirenentest zwischen 13.30 und 14.00 Uhr
- So. 12. Abstimmungssonntag

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

071 747 56 46

Telefon:

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild:

Kreisel beim Gemeindehaus